

Dringlichkeitsantrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Neue Preisstruktur bei den Bremer Bädern entwickeln, Preiserhöhungen für Kinder, Familien, „Sondertarife nur mit Ausweis“ und Schwimmkurse aussetzen

Schwimmen ist eine zentrale Fähigkeit und Fertigkeit, die jeder Mensch beherrschen sollte. Viel zu viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sind keine sicheren Schwimmerinnen und Schwimmer. Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig. Das ist auch Grund dafür, dass es nicht nur eine Lösung dieses Problems geben kann. Die fachlichen Akteure wie der Landessportbund Bremen, die Bremer Sportjugend, der Bremische Schwimmverband mit seinen Schwimmvereinen und die DLRG unternehmen bereits zahlreiche Anstrengungen, um die Schwimmfähigkeit besonders von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Sportdeputation und die Bildungsdeputation haben in gemeinsamen Beratungen ein umfangreiches „Schwimmkonzept“ verabschiedet, dass in den kommenden Wochen und Monaten operationalisiert und umgesetzt werden wird.

Hiervon unabhängig sind im Zuge der regelmäßigen und üblichen preislichen Anpassungen an die Betriebskostensteigerung nunmehr durch die Bremer Bädergesellschaft die Eintrittspreise angehoben worden.

Diese Koinzidenz wirft die Frage auf, inwieweit das Interesse an einer verbesserten Erlangung an Schwimmfähigkeiten mit betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Ausgleich gebracht werden kann. Zu diesem Zweck ist die Struktur der Eintritts- und Kurspreise und deren Höhe für unterschiedliche Zielgruppen bis zum Beginn der Freibadsaison einer Überprüfung unter den Aspekten angemessene Höhe der öffentlichen Subventionierung, Auswirkung auf die Erlangung der Schwimmfähigkeit breiter Bevölkerungskreise, Förderung des Schwimmsportes, Auswirkung auf die Gesundheitsprophylaxe und weiterer sozialer Belange zu unterziehen.

Bis zur Vorlage dieses Konzeptes soll die Nutzung der Bremer Bäder zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit breiter Bevölkerungskreise nicht erschwert werden.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. der städtischen Deputation für Sport zur Aprilsitzung 2019 ein Konzept einer Neugestaltung der Preisstruktur unter den Aspekten: Förderung der Erlangung der

Schwimmfähigkeit breiter Bevölkerungskreise und des Schwimmsportes, Auswirkung auf die Gesundheitsprophylaxe und weiterer sozialer Belange vorzulegen.

2. der städtischen Deputation für Sport bis zur Aprilsitzung 2019 gleichfalls ein Konzept vorzulegen, wie den Schwimmvereinen und der DLRG ausreichend Kapazitäten sowie Bahnzeiten für „Schwimm-Lern-Kurse“ und zur Qualifikation von Schwimmlehrern zur Verfügung gestellt werden können. Das Konzept muss auch Aussagen über die damit verbundenen Kosten beinhalten.
3. zur Sicherstellung des Schwimmsports und von Kursangeboten im Grohner Sportbad und im Hansewasser-Bad (beide nicht zur Bremer Bäder GmbH gehörend) und für die Planungssicherheit der dort verantwortlichen Vereine zu prüfen, ob hier langjährige Kontrakte mit den Betreibern möglich sind und der Deputation für Sport hierzu bis zur Aprilsitzung 2019 zu berichten.
4. der städtischen Deputation für Sport in der Aprilsitzung einen Bericht vorzulegen zum Zustand und zum Sanierungsstau der Bremer Bäder, aus dem die hierfür erforderlichen Sanierungskosten hervorgehen.
5. bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs für die Jahre 2020/2021 einen auskömmlichen Betriebskostenzuschuss an die Bremer Bäder vorzusehen.
6. bis zur Beschlussfassung über eine neue Preisstruktur die beschlossenen Preiserhöhungen zum 1. Februar 2019 wieder auszusetzen, soweit diese Eintrittspreise Kinder, Jugendliche, Familien, Sondertarife nur mit Ausweis oder Schwimmkurse betreffen.

Ingelore Rosenkötter, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Mustafa Öztürk, Dr. Maike Schaefer und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN